

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-11-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

14. Nov. 47.

Herrn

Karl Freitag

Schlehdorf.

Lieber Herr Freitag.

Ihre Nachricht vom 10. November trifft mich völlig Überraschend, wie sollte ich von Ihrer Krankheit Kenntnis erhalten, da wir doch keine gemeinsamen Bekannten haben. Ich habe Sie auf Reisen vermutet, oder unter einem Anfall Ihrer alten "Untreue" leidend, die sich ja oft in Ihrem langen Fernbleiben gezeigt hat. Ich wünsche von Herzen gute Besserung und hoffe, dass Sie bald in voller Gesundheit wieder das ungarische Tor durchschreiten. An Geld geht Ihnen zu, was ich im Augenblick zur Verfügung habe, und ich hoffe, "Sie Aeruster aller Armen" werden damit Ihr kärgliches Dasein bis zu unserer Begegnung fristen können.

Wenn ich sonst in Ihren Angelegenheiten irgendetwas für Sie tun kann, lassen Sie es mich bitte wissen.

Mit herzlichsten Grüßen

stets Ihr